

Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

Geographie

Klassen 5–9

Z-V SN
G-4(1993)



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 264 4

Lehrplan Förderschule

für Lernbehinderte

Geographie

Klassen 5–9



SÄCHSISCHES STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

SONDERAUSGABE des
Amtsblattes des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus

Dieser Lehrplan tritt am 1. August 1993 in Kraft.

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek
95/946

IMPRESSUM

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Archivstraße 1 · 01097 Dresden

Herstellung

Sächsisches Druck- und Verlagshaus GmbH
– SDV GmbH –
Tharandter Straße 23–27 · 01159 Dresden

Z-V SN
G-4 (1993)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	5
Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte	6
Stellung und Bedeutung des Geographieunterrichts im Fächerkanon	7
Zielstellung des Faches Geographie	7
Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes	9
Übersicht über die Stoffanordnung in den einzelnen Klassenstufen	10
Klasse 5	13
Klasse 6	15
Klasse 7	17
Klasse 8	21
Klasse 9	23

Vorwort

Mit der Einführung weiterer neuer Lehrpläne im Schuljahr 1993/94 wird die inhaltliche Ausgestaltung der Mittelschule, des Gymnasiums und der Förderschule fortgesetzt.

Die vorliegenden Lehrpläne leisten einen wichtigen Beitrag bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule.

Die Grundlagen der pädagogischen Arbeit eines jeden Lehrers werden durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bestimmt.

Neue Inhalte und Methoden in den jeweiligen Lehrplänen bedeuten nicht nur höhere Anforderungen an jeden Lehrer, sondern auch neue Anforderungen an Schüler und Eltern.

In den neuen Lehrplänen sind Bildungsinhalte ausgewiesen, die die Schüler auf eine aktive, eigenverantwortliche Lebensgestaltung vorbereiten.

Ich wünsche allen Lehrerinnen und Lehrern bei der Umsetzung dieser anspruchsvollen Lehrpläne viel Erfolg.

Friedbert Groß

Bildungs- und Erziehungsauftrag der Förderschule für Lernbehinderte

Die Förderschulen für Lernbehinderte vermitteln eine grundlegende allgemeine Bildung. Sie nehmen Schüler auf, die individueller sonderpädagogischer Förderung bedürfen.

Die Schüler kommen in unterschiedlichem Alter und mit unterschiedlichen Voraussetzungen in diese Schulen.

Bildung, Förderung und Erziehung knüpfen an den Bedürfnissen und Interessen der Schüler an. Dabei ist von den individuell feststellbaren Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen und ihren Ursachen auszugehen.

Die Lernbehinderung ist nicht immer als dominanter Mangel an Lernfähigkeit zu erkennen. Oft drückt sie sich in aufgabenspezifischen unterrichtlichen Anforderungen aus.

Bildung und Erziehung werden in starkem Maße durch individuelle Förderung geprägt und orientieren sich an den potentiellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der Schüler. Der Unterricht hat eine zentrale Aufgabe und fördert grundlegende Entwicklungs-, Lern- und Erziehungsprozesse. Er ist wesentlich durch handlungsbezogenes Tun bestimmt.

Besonderer Wert wird auf berufsorientierende Fähigkeiten und entsprechende Förderung gelegt, um die berufliche Ausbildung und Eingliederung vorzubereiten.

Die Lehrpläne der Förderschulen tragen dem gewandelten Verständnis sonderpädagogischer Förderung Rechnung. In ihrer Gestaltung lassen sie eine große Öffnung zu, die den Schülern Übergänge in andere Schularten möglich macht.

Sie geben den Lehrerinnen und Lehrern Freiraum, durch ein vielfältig differenziertes Lernangebot, durch Gruppen- und Einzellernen, durch Projekte und Freiarbeit den Schülern Lernzuversicht, Lernfreude und Lernerfolg zu sichern. Emotionale Zuwendung, Verständnis und angemessene Forderungen bestimmen das Lehrer-Schülerverhältnis.

Ziel der Schulen ist es, die gesamte Persönlichkeit zu fördern, die Lern- und Leistungsbeeinträchtigungen so zu mindern, daß eine möglichst umfassende gesellschaftliche Integration erfolgen kann.

Stellung und Bedeutung des Geographieunterrichts im Fächerkanon

Der Lebensraum Erde entwickelt sich auf der Grundlage natürlicher und gesellschaftlicher Prozesse. Naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Lehrpläneinheiten werden im Fach Geographie kooperativ verbunden.

Die Wirklichkeit wird im Geographieunterricht durch die Betrachtung von Räumen erschlossen. Über verschiedene Betrachtungsweisen, wie physisch-geographische, ökonomisch-geographische, ökologische, sozial-, kulturell- und historisch-geographische, werden beim Schüler möglichst konkrete Vorstellungen über das Zusammenwirken von Mensch und Natur und Gesellschaft vermittelt.

Durch die Vermittlung eines topographischen Grundwissens werden die Schüler befähigt, sich auf der Erde allmählich selbständiger zu orientieren. Dazu nutzen die Schüler verschiedene thematische Karten in unterschiedlichen Maßstäben.

Neben dem weiteren Kennenlernen der Heimat ist das Vertrautmachen mit Kulturen und Lebensweisen anderer Völker bedeutsam. Daraus sollten sich Gefühle wie Friedensliebe, Achtung und Toleranz entwickeln. Den Prozeß der europäischen Einigung sollen die Schüler durch Vermittlung und Anwendung geographischer Kenntnisse allmählich besser verstehen lernen.

Der Geographieunterricht hilft den Schülern zum besseren Verstehen, welche Verantwortung jeder Mensch zur Erhaltung unserer natürlichen Umwelt hat. Die Schüler werden für Probleme des Umweltschutzes sensibilisiert und angeregt, durch ihr eigenes Handeln zum Schutz von Natur und Umwelt beizutragen.

Zielstellung des Faches Geographie

Der Geographieunterricht leistet einen Beitrag zur weiteren Ausprägung von Heimatverbundenheit. Die Schüler werden durch verschiedene Medien auf das weitere Entdecken der Welt neugierig gemacht. Im Geographieunterricht wird versucht, die Schüler vor allem durch Vermittlung geographischer Sachverhalte auf globale Probleme aufmerksam zu machen. Das Fach Geographie leistet mit ausgewählten Lerninhalten über die Lebensweise, Sitten und Bräuche verschiedener Völker einen Beitrag zur Verständigung der Menschen und zur Friedenserziehung.

Die Bedeutsamkeit und die Verantwortung Deutschlands im Prozeß der Vereinigung Europas sind an ausgewählten Beispielen in einfacher Weise zu verdeutlichen.

Die Schüler sollen durch das Erfassen grundlegender Zusammenhänge von Ökonomie und Ökologie lernen, ihr eigenes Handeln umweltbewußter zu gestalten.

Der Geographieunterricht regt durch Unterrichtsgänge, Exkursionen und mit Projekttagen die Freizeitgestaltung der Schüler an.

Bildungs- und Erziehungsziele

- Aneignung von Grund- und Orientierungswissen über den Freistaat Sachsen
- Aneignung eines weltweiten Orientierungswissens unter verstärkter Anwendung der Kenntnisse über Sachsen und Deutschland
- Erfassen geographischer Räume unterschiedlicher Dimensionen als Ergebnisse der Wechselwirkungen von Natur und Gesellschaft
- Die Schüler werden zur Erkenntnis geführt, daß sich unter dem Einfluß natürlicher Vorgänge und durch Tätigsein der Menschen Veränderungen innerhalb von Räumen vollziehen.
Daraus sollen bei den Schülern Aufgeschlossenheit und Bereitschaft für die aktive Gestaltung der Umwelt entwickelt werden, um auch in der Zukunft auf der Erde das Leben zu sichern.
- Die Schüler werden mit dem Kennenlernen von Lebensgewohnheiten und Kulturen von Menschen zum Verständnis und zur Toleranz gegenüber anderen Völkern angeregt.

Fähigkeiten und Fertigkeiten

- Zielgerichtete Beobachtungen ausgewählter charakteristischer Merkmale geographischer Erscheinungen und Vorgänge in Natur und Gesellschaft
- Zunehmend selbständigere Wiedergabe der Erkenntnisse in verständlicher sprachlicher Ausdrucksweise
- Erfassen, Erkennen, Wiedergeben wesentlicher und typischer Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede von geographischen Erscheinungen
- Allmählich selbständigeres Arbeiten mit thematischen Karten unterschiedlichen Maßstabs
- Einführung in das Auswerten weiterer geographischer Darstellungsformen wie Profile, Tabellen, Diagramme
- Herstellen von Lagebeziehungen zwischen geographischen Objekten mit und ohne Hilfsmitteln, allmählich selbständiges Erkennen und ausführlichere Beschreibung dieser
- Entfernungsmessungen, Zeichnen einfacher Kartenskizzen nach Vorlage; Kartenlegende und Schablone als Hilfsmittel
- Zielstrebiges Arbeiten mit kurzen einfachen Textinhalten
- Festigung grundlegender Denkopoperationen durch Erfassen einfacher geographischer Zusammenhänge
- Befähigung zur allmählich selbständigeren Anwendung der geographischen Kenntnisse in unterschiedlichen Lebenssituationen

Hinweise für den Benutzer des Lehrplanes

Anordnung

Ziele	
Inhalte	Hinweise

Die Lehrplaneinheiten enthalten Lernziele, Lerninhalte und Hinweise. Lernziele und Lerninhalte sind **verbindlich** und müssen vom Lehrer in jeder Stunde angestrebt werden.

Alle Hinweise sind als Anregung und als Beispiele zu betrachten. Sie sind **unverbindlich** und nicht als vollständig anzusehen. In den Unterricht können auch andere Beispiele eingebracht werden.

Territoriale und gesellschaftliche Gegebenheiten sollten weitestgehend Berücksichtigung finden.

Querverweise

Auf Querverweise wurde im Geographielehrplan verzichtet, da jedes Fach seine besonderen Aufgaben im Bildungs- und Erziehungsplan zu erfüllen hat.

Reihenfolge

Die Reihenfolge der Lehrplaninhalte innerhalb einer Klassenstufe ist nur dort verbindlich, wo dies aus sachlogischen Gründen geboten ist.

Richtstundenzahlen

Die ausgewiesenen Richtstundenzahlen sollen Anhaltspunkte sein.

Stundenzahlveränderungen können aus Gründen der Zielsetzung vorgenommen werden.

Zusatzstoffe

Z

Sind die Lerninhalte behandelt, kann der Lehrer geeignete Zusatzstoffe ergänzend nehmen. Die ihm zur Verfügung stehende Zeit sollte gegebenenfalls zum Vertiefen genutzt werden. Der Freiraum für die Gestaltung bleibt in der Verantwortung des Lehrers.

Übersicht über die Stoffanordnung in den einzelnen Klassenstufen

Richtstunden-
zahlen

Klasse 5

Der Freistaat Sachsen

Lehrplaneinheit 1:	Geographische Lage	5 Stunden
Lehrplaneinheit 2:	Landschaftliche Gliederung	12 Stunden
Lehrplaneinheit 3:	Die Wirtschaft Sachsens	13 Stunden

30 Stunden

Klasse 6

Die Bundesrepublik Deutschland

Lehrplaneinheit 1:	Deutschland im Überblick	6 Stunden
Lehrplaneinheit 2:	Der Lebens- und Wirtschaftsraum am Meer	6 Stunden
Lehrplaneinheit 3:	Die Industrieregion als Lebens- und Wirtschaftsraum	6 Stunden
Lehrplaneinheit 4:	Die Agrarregion als Lebens- und Wirtschaftsraum	6 Stunden
Lehrplaneinheit 5:	Der Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge	6 Stunden

30 Stunden

Klasse 7

Europa

Lehrplaneinheit 1:	Europa im Überblick	3 Stunden
Lehrplaneinheit 2:	Nordeuropa	6 Stunden
Lehrplaneinheit 3:	Westeuropa	5 Stunden
Lehrplaneinheit 4:	Östliches Mitteleuropa und Osteuropa	6 Stunden
Lehrplaneinheit 5:	Die Alpenländer	3 Stunden
Lehrplaneinheit 6:	Südosteuropa	3 Stunden
Lehrplaneinheit 7:	Südeuropa	4 Stunden

30 Stunden

Klasse 8**Die Erde – ihre Kontinente und Großlandschaften**

Lehrplaneinheit 1:	Die Erde als Himmelskörper – ihre Kontinente und Ozeane	7 Stunden
Lehrplaneinheit 2:	Klima- und Vegetationszonen der Erde	6 Stunden
Lehrplaneinheit 3:	Die Großlandschaften der Erde	17 Stunden

30 Stunden**Klasse 9****Die Erde – ihre Siedlungs- und Wirtschaftsräume**

Lehrplaneinheit 1:	Die natürlichen Voraussetzungen für menschliches Leben	6 Stunden
Lehrplaneinheit 2:	Die Verteilung, Struktur und Entwicklung der Erdbevölkerung	8 Stunden
Lehrplaneinheit 3:	Die Agrarräume der Erde – das Welternährungsproblem	6 Stunden
Lehrplaneinheit 4:	Die industriellen Verdichtungsräume der Erde – ökologische Probleme	6 Stunden
Lehrplaneinheit 5:	Entwicklung der Raumstruktur in der Heimatregion	4 Stunden

30 Stunden

Klasse 8

7 Stunden	Die Erde – ihre Kontinente und Großlandschaften
6 Stunden	Die Erdoberflächengestaltung – ihre Kontinente und Ozeane
7 Stunden	Klima- und Vegetationszonen der Erde
20 Stunden	Die Großlandschaften der Erde

Klasse 8

6 Stunden	Die Erde – ihre Stimmungs- und Wirtschaftszonen
6 Stunden	Die natürlichen Voraussetzungen für menschliches Leben
6 Stunden	Die Veränderung Struktur und Entwicklung der Erdoberfläche
5 Stunden	Die Auswirkungen der Erde – das Weltklima und die Umwelt
6 Stunden	Die industriellen Verkehrsmittel der Erde – ökologische Probleme
4 Stunden	Die Entwicklung der Raumstruktur in der Welt
20 Stunden	

Klasse 5

Der Freistaat Sachsen

Lehrplaneinheit 1: Geographische Lage

5 Std.

Den Schülern werden Ziele und Inhalte des Faches Geographie vorgestellt. Sie werden in die Arbeit mit thematischen Karten eingeführt. Sie üben das Erkennen von einfachen Lagebeziehungen. Sie kennen die Grenzen ihres Heimatlandes, die Landeshauptstadt sowie die Nachbarstaaten und -länder.

Der Freistaat Sachsen – seine Lage die Landeshauptstadt Dresden die Nachbarstaaten und -länder Z Dresden – das Elbflorenz Sachsens	Einführung in die Arbeit mit einer thematischen Karte Einordnung des Heimatkreises zentrale Funktion Lage, Größe
--	---

Lehrplaneinheit 2: Landschaftliche Gliederung

12 Std.

Die Schüler lernen die im Freistaat Sachsen vorhandenen Großlandschaften kennen und erfassen ihre wesentlichen Merkmale. Dabei werden die Schüler in das Erfassen von elementaren Zusammenhängen zwischen den Komponenten Relief, Klima und Vegetation eingeführt. Das Lesen und Anfertigen einfacher Profilskizzen wird eingeführt.

Landschaftliche Gliederung – Tiefland und Mittelgebirgsland Leipziger Tieflandsbucht – Leipziger Börde das Erzgebirge und seine Entstehung das Elbsandsteingebirge mit seinen bizarren Formen Z Das Zittauer Gebirge Das Vogtland	Topographischer Überblick Zusammenhang Relief, Klima und Vegetation Bruchschollenbewegungen Tourismus Schutz und Erhaltung der Natur
---	--

Lehrplaneinheit 3: Die Wirtschaft Sachsens**13 Std.**

Die Schüler erhalten einen Überblick über die wirtschaftsräumliche Gliederung Sachsens. Am Beispiel des Ballungsgebietes Chemnitz-Zwickau lernen die Schüler eines der ältesten Industriegebiete Deutschlands kennen und erfassen Ursachen für den Strukturwandel in diesem Raum. Die Schüler erkennen die Bedeutung des Verkehrsnetzes für die Wirtschaft und den Tourismus in Sachsen. Durch die Auseinandersetzung mit Umweltproblemen sollen die Schüler zu umweltbewußtem Handeln angeregt werden. Exkursionen und Unterrichtsgänge unterstützen den Lernprozeß wirkungsvoll.

Überblick über die wirtschaftsräumliche Gliederung Sachsens

Natürliche Voraussetzungen

Bodenschätze

Böden

Standortverteilung von Industrie und Landwirtschaft

Verkehrsnetz

Eisenbahnnetz

Straßennetz

Flugwesen

Binnenschifffahrt

Tourismus

Ballungsgebiet Chemnitz-Zwickau

Bergbau im Erzgebirge

Entstehung des Ballungsgebietes

Strukturwandel

Natürliche Bedingungen und wirtschaftliche Nutzung eines ausgewählten Raumes in Sachsen

Natur- und Umweltschutz in diesem Gebiet

Z Das Ballungsgebiet »Oberes Elbtal«

Ausgewählte Wirtschaftsräume

Topographischer Überblick

Bodenarten

Ausgewählte Beispiele

Transitfunktion

Verkehrsknotenpunkt Leipzig

Erholungsgebiete (z. B. Oberwiesenthal)

Historisch-geographische Betrachtung

Aufblühen und Niedergang des Bergbaues

Frühe Industrialisierung (Textilindustrie, Abbau von Steinkohle)

Leipzig und Oberlausitz

Klasse 6

Die Bundesrepublik Deutschland

Lehrplaneinheit 1: Deutschland im Überblick 6 Std.

In dieser Lehrplaneinheit werden Grundlagen für ein topographisches Grundwissen über Deutschland vermittelt. Die Schüler lernen die politisch-administrative und die naturräumliche Gliederung Deutschlands in Großlandschaften kennen. Durch Vergleiche – insbesondere mit dem heimatischen Bundesland – gewinnen die Schüler Größen- bzw. Raumvorstellungen.

Deutschland Größe Lagebeziehungen Nachbarstaaten	
Politisch-administrative Gliederung Deutschlands	Bundesstaat, Bundeshauptstadt, Bundesländer und Landeshauptstädte, Regierungssitz
Naturräumliche Gliederung Deutschlands in Großlandschaften	Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirge
Gewässer	Topographischer Überblick

Lehrplaneinheit 2: Der Lebens- und Wirtschaftsraum am Meer 6 Std.

Am Beispiel des Lebens- und Wirtschaftsraumes am Meer erkennen die Schüler den Einfluß von Gunst- und Ungunstfaktoren des Naturraumes auf die Nutzung durch den Menschen. Gleichzeitig erkennen die Schüler die Veränderung von Räumen durch die wirtschaftende Tätigkeit des Menschen. Dabei lernen die Schüler Umweltprobleme kennen und können sich damit auseinandersetzen.

Küstengebiete Nord- und Ostsee als Rand- und Binnenmeer Küstenformen und Küstenveränderungen Gezeitenwirkung Erholungsgebiete – Küstenschutz Hafenstädte Z Hamburg als Welthafen	Topographischer Überblick Überblick und Vergleich Begriffe, Auswerten von Profilen, Zeichnen einfacher Skizzen Naturpark Wattenmeer Topographischer Überblick
--	---

Lehrplaneinheit 3: Die Industrieregion als Lebens- und Wirtschaftsraum 6 Std.

Die Schüler erkennen am Beispiel der Niederrhein-Ruhr-Ballung die Ursachen für die Entstehung eines Ballungsgebietes und werden mit dem sich gegenwärtig vollziehenden Strukturwandel sowie den sich daraus ergebenden Konsequenzen vertraut gemacht.

Niederrhein-Ruhr-Ballung Entstehung und Abbau der Stein- und Braunkohle Entwicklung zum Ballungsgebiet, Bedeutung der Steinkohle Strukturwandel	Topographischer Überblick Lagerungsverhältnisse Veränderung des Siedlungs- und Verkehrsnetzes
Ausgewählte Industrieregionen Z München Berlin	Topographischer Überblick

Lehrplaneinheit 4: Die Agrarregion als Lebens- und Wirtschaftsraum 6 Std.

Die Schüler lernen an ausgewählten Beispielen agrarische Gunst- und Ungunsträume kennen und erkennen den Zusammenhang zwischen Klima, Boden und Bios bzw. landwirtschaftlicher Nutzung.

Agrarische Gunst- und Ungunsträume Bördegebiete der Mittelgebirgsvorländer Sonderkulturen am Oberrhein Hoch- und Steillagen der Mittelgebirge	Relief und Klima als natürliche Voraussetzungen Ausgewählte Beispiele; Differenzierte Betriebsgrößenstruktur
--	---

Lehrplaneinheit 5: Der Lebens- und Wirtschaftsraum im Hochgebirge 6 Std.

Am Beispiel des deutschen Alpenraumes gewinnen die Schüler Erkenntnisse über das Wirken von Naturfaktoren. Dabei erfassen sie unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten, die im Zusammenhang mit dem Relief und dem Klima zu betrachten sind. An Beispielen erkennen die Schüler Probleme des Landschaftsschutzes im Hochgebirge und können Probleme der Verkehrserschließung und des Tourismus einordnen.

Alpen und Alpenvorland Merkmale eines Hochgebirges Höhenstufung der Vegetation	Topographischer Überblick Vergleich Mittelgebirge Gliederung, Veränderung der klimatischen Verhältnisse
Erholungsraum und Landschaftsschutz Landwirtschaftliche Nutzung im Hochgebirge	Massentourismus, Überserschließung u. Folgen Grünlandwirtschaft im Allgäu

Klasse 7

Europa

Lehrplaneinheit 1: Europa im Überblick

3 Std.

Die Schüler lernen den Kontinent Europa im Überblick kennen. Durch vielfältige Orientierungsübungen erweitern die Schüler ihr topographisches Wissen. Sie erfassen weitestgehend selbständiger die Zusammenhänge zwischen Großräumen und deren Lage. Sie erweitern ihre Kenntnisse über typische Merkmale von Oberflächenformen bei den Großlandschaften Europas.

<p>Europa</p> <p>Größe, Lage</p> <p>Gliederung</p> <p>Großlandschaften</p> <p>Staaten und deren Hauptstädte</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Großräume Europas mit wichtigsten Gebirgen, Tiefländern, Flüssen</p> <p>Tiefland, Mittelgebirgsland, Hochgebirge</p> <p>Zuordnen einer geringen Auswahl von Staaten und deren Hauptstädte zu den Großräumen</p>
---	---

Lehrplaneinheit 2: Nordeuropa

6 Std.

Die Schüler erwerben bei der Behandlung Nordeuropas Kenntnisse über Besonderheiten und erkennen allgemeingeographische Zusammenhänge. Sie erweitern ihre Wissen über Zusammenhänge von Relief, Klima und Vegetation anhand von Klimadiagrammen, Bildern, thematischen Karten und Schilderungen.

Durch vereinfachte Darstellungsweisen erfassen die Schüler die Wirkungsweise des Eises bei der Erarbeitung der Oberflächenformen Nordeuropas. Sie erkennen an ausgewählten Beispielen die Abhängigkeit der Wirtschaft von den natürlichen Bedingungen.

<p>Nordeuropa im Überblick</p> <p>Größe, Lage</p> <p>Staaten</p> <p>Oberflächenformen</p> <p>Fjord, Schäre, Seenplatte</p> <p>Merkmale Klima und Vegetation</p> <p>Ausgewählte wirtschaftliche Strukturmerkmale in Abhängigkeit von Naturbedingungen</p> <p>Finland – Holzwirtschaft</p> <p>Z Norwegen – Land der Mitternachtssonne</p> <p>Rentierzucht</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Entstehung durch Vereisung, Schmelzung, Hebungsvorgänge</p> <p>Klimaänderung</p> <p>Veränderung Vegetation</p> <p>Polartag, Polarnacht</p> <p>Ausgewählte Beispiele</p> <p>Land der Seen und Wälder</p> <p>Flößerei</p>
--	---

Lehrplaneinheit 3: Westeuropa**5 Std.**

Die Schüler erwerben Kenntnisse über Besonderheiten von Seeklima und Übergangsklima. Dabei erkennen die Schüler den Zusammenhang zwischen der Entfernung vom Meer und der zunehmenden Kontinentalität.

Die Schüler erwerben Kenntnisse über das älteste Industriegebiet der Welt. Sie erfassen durch vereinfachte historisch-geographische Darstellungen die Notwendigkeit des Strukturwandels. Sie lernen London als Beispiel einer Weltstadt kennen.

Westeuropa im Überblick	Topographischer Überblick Orientierungsübungen
Klima Seeklima, Übergangsklima	Zusammenhang Lage – Klimamerkmale
Großbritannien Naturräumlicher Überblick	Landschaften, Oberflächenformen Lebensweisen
London – Hauptstadt des Vereinigten Königreiches	Weltstadt Sehenswürdigkeiten
Mittellengland – ältestes Industriegebiet, Strukturwandel	Frühe Industrialisierung Industrierzeugnisse Tunnelprojekt – Bedeutung
Z Frankreich <ul style="list-style-type: none"> • Paris als Zentrum • Bretagne 	

Lehrplaneinheit 4: Östliches Mitteleuropa und Osteuropa**6 Std.**

Die Schüler lernen die Staaten des östlichen Mitteleuropas und Osteuropas im Überblick kennen. Durch Vergleiche erkennen die Schüler Ursachen der unterschiedlichen Entwicklung der Tschechischen Republik und der Slowakei.

Moskau lernen die Schüler als Kulturstadt und wichtiges Industriegebiet Rußlands kennen. Erleichtert wird das Erfassen der Zusammenhänge von Lage- und Wirtschaftsbeziehungen durch einfache Skizzendarstellungen.

Östliches Mitteleuropa und Osteuropa Ausdehnung	Topographische Orientierung Lagebeziehung zu Deutschland
Polen <ul style="list-style-type: none"> • Oberschlesisches Industriegebiet • Standortverteilung der Industrie • Umweltbelastungen und deren Auswirkungen 	Bodenschätze Vergleichende Betrachtungen

<p>Tschechische Republik und Slowakai</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische Entwicklung • Natürliche Bedingungen • Prag <p>Rußland (europäischer Teil)</p> <p>Moskau</p> <ul style="list-style-type: none"> • kulturelle Entwicklung • Zentrum eines wichtigen Industriegebietes Rußlands <p>Z Ausgewählte Wirtschaftsräume</p> <p>Raum zwischen Wolga und Dnepr</p> <p>Ukraine – Schwarzerdegebiet</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Entwicklung – Sehenswürdigkeiten</p> <p>Topographischer Überblick</p> <p>Historische Stadtentwicklung – Ballungsgebiet</p>
--	--

Lehrplaneinheit 5: Die Alpenländer 3 Std.

Die Schüler erfassen mit dem vorhandenen Wissen über die Alpen die Auswirkungen menschlicher Eingriffe in den Naturhaushalt. Dabei werden den Schülern die Folgen des Massentourismus besonders verdeutlicht. Daran anknüpfend werden Gegenmaßnahmen zum Schutz der Landschaft wirkungsvoll herausgearbeitet.

Die Schüler erfahren von Veränderungen der wirtschaftlichen Nutzung in diesem Raum und deren Bedeutsamkeit.

<p>Alpenländer</p> <p>Verkehrswege über die Alpen</p> <p>Landschaftsschutz</p> <p>Die Wirtschaft und deren Wandel</p> <p>Z Transitverkehr durch die Alpenländer</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Tunnel, Alpenpässe, Gletscher, Lawinengefahr</p> <p>Problemdarstellung der Verkehrswege</p> <p>Almwirtschaft</p> <p>Bergbauernwirtschaft</p> <p>Wasserkraftwerke – Energiegewinnung</p> <p>Massentourismus</p>
--	--

Lehrplaneinheit 6: Südosteuropa**3 Std.**

Die Schüler lernen im Überblick die Wirtschaft an der Donau kennen. Sie erfassen, daß der Mensch in die Natur eingreift und die natürlichen Bedingungen zu seinem Nutzen verändert. Dabei lernen sie das Leben der Menschen näher kennen und erfahren von den Schwierigkeiten des Zusammenlebens der Völker. Hier wird besonders die Toleranz der Schüler gegenüber anderen Völkern angesprochen.

Staaten Großlandschaften An der Donau Leben und Arbeit der Menschen Eisernes Tor Donaudelta Schwarzmeergebiet Vielfalt der Völker Probleme des Zusammenlebens in einem zur Auswahl stehendem Land	Topographischer Überblick Energiegewinnung Schifffahrt Umgestaltung der Landschaft Tourismus ethnische Vielfalt der Völker verschiedene Religionen
--	--

Lehrplaneinheit 7: Südeuropa**3 Std.**

Die Schüler erkennen bei der Anwendung ihrer Vorkenntnisse in dieser Lehrplaneinheit noch deutlicher die Auswirkungen des Klimas auf die Vegetation.
Sie lernen den Vulkanismus als Besonderheit dieses Raumes kennen.
Den Schülern wird die Abhängigkeit der Wirtschaft von den natürlichen Bedingungen weiter verdeutlicht.

Staaten, Hauptstädte, Halbinseln, Inseln Klima und Vegetation Zusammenhänge zwischen Merkmalen Klima – Vegetation Vulkanismus Landwirtschaftliche Nutzung in einem der Länder Tourismus Z Italien – Land der Gegensätze	Topographische Orientierung Insel Sizilien Mittelmeerklima – subtropisches Klima Kulturpflanzen wie Oliven, Wein Probleme und Bedeutung für den Menschen Gestaltung der Räume Klimatische Verhältnisse Anbaukulturen
---	---

Klasse 8

Die Erde – ihre Kontinente und Großlandschaften

Lehrplaneinheit 1: Die Erde als Himmelskörper – Kontinente und Ozeane

7 Std.

Die Schüler gewinnen einen elementaren Überblick über die Erde. Mit Hilfe der Weltkarte und dem Globus können sich die Schüler auf der Erde orientieren und einfache Lagebeziehungen herstellen. Die Schüler lernen das Gradnetz als Orientierungshilfe kennen, ohne daß exakte Lagebestimmungen vorgenommen werden. Die Schüler wissen, daß die Erde eine Kugelgestalt hat und um die Sonne rotiert.

An ausgewählten Beispielen lernen die Schüler unterschiedliche Naturräume in ihrem äußeren Erscheinungsbild kennen und werden in das Erfassen elementarer Zusammenhänge zwischen Sonneneinstrahlung, Klima und Vegetation eingeführt.

Abbildungen der Erde und Orientierung auf der Erde

Kugelgestalt und Rotation der Erde

das Gradnetz als Orientierungshilfe

Geographische Entdeckungen

Zusammenhang zwischen Sonneneinstrahlung, Klima und Vegetation

Kontinente und Ozeane

Überblick über Erddrehung und Beleuchtungsverhältnisse

beschreibende Betrachtung

Kolumbus, Marco Polo

Einfache Erklärung der Begriffe Wetter und Klima

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

Lehrplaneinheit 2: Klima- und Vegetationszonen der Erde

6 Std.

Aufbauend auf den Kenntnissen aus der vorangegangenen Lehrplaneinheit zur Erde lernen die Schüler den Jahresumlauf der Erde um die Sonne kennen. Sie erkennen dabei, daß aufgrund der unterschiedlichen Erwärmung der Erde und der täglichen Beleuchtungsdauer verschiedene Klimazonen entstanden sind. Die Schüler werden mit dem Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation vertraut gemacht und lernen überblicksweise die Vegetationszonen der Erde kennen.

Die Beleuchtungszonen

Tag, Nacht

Die Entstehung der Jahreszeiten

Vergleich von Nord- und Südhalbkugel

Bestrahlung der Erde durch die Sonne

Jahreszeitliche Wanderung des Zenitstandes der Sonne

Beschreibung und Vergleich der Beleuchtungszonen nach jahreszeitlicher Änderung des Sonnenstandes und der täglichen Beleuchtungsdauer

<p>Die Klimazonen der Erde zonale Anordnung wesentliche Merkmale</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Ausgewählte Beispiele</p>
<p>Zusammenhang zwischen Klima und Vegetation</p>	
<p>Die Vegetationszonen der Erde Lage und Abfolge Charakteristische Merkmale</p>	<p>Topographischer Überblick</p>
<p>Der Einfluß von Naturbedingungen auf die Nutzung ausgewählter Räume und daraus resultierende Rückwirkungen</p>	<p>Gefährdung der Ökosysteme durch Eingriffe in den Naturhaushalt – ausgewählte Beispiele</p>

Lehrplaneinheit 3: Die Großlandschaften der Erde 17 Std.

Die Schüler lernen im Überblick die Großlandschaften der Erde kennen. Dabei erkennen sie, daß die Erde aus Schalen aufgebaut ist und die einzelnen Lithosphärenplatten sich in ständiger Bewegung befinden.

<p>Schalenbau der Erde</p>	<p>Erdkruste, Erdmantel, Erdkern</p>
<p>Lithosphärenplatten und ihre Bewegungen</p>	<p>Einfachste erdgeschichtliche Betrachtung des Zerfalls des Urkontinents bis zum heutigen Erscheinungsbild</p> <p>Erdbeben und Vulkanismus</p>
<p>Die Großlandschaften der Erde Lage wesentliche Merkmale einzelner Großlandschaften</p>	<p>Topographischer Überblick – ausgewählte Beispiele</p>
<p>Leben zwischen Pol und Äquator in den feuchtheißen Gebieten in den trockenen Gebieten in den gemäßigten Gebieten in den kalten Gebieten</p>	<p>Ausgewählte Beispiele</p> <p>siehe Geographie Klasse 5–7</p>

Klasse 9

Die Erde – ihre Siedlungs- und Wirtschaftsräume

Lehrplaneinheit 1: Die natürlichen Voraussetzungen für menschliches Leben

6 Std.

Die Schüler erkennen, daß das menschliche Leben eng mit den natürlichen Gegebenheiten der Erde verbunden ist. Sie erfassen den komplexen Zusammenhang zwischen der Veränderung von natürlichen Bedingungen durch den Menschen und die daraus entstehenden Rückwirkungen.

Klima Klimamerkmale	Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion Verbreitung verschiedener Getreidearten
Relief Reliefmerkmale Grenzen	Konsequenzen für Besiedlung und Handel Paßstraßen
Gewässer	Konsequenzen für Besiedlung und Handel (Stadtentwicklung an Flüssen, Küstenstädte)
Boden	Einfache Darstellung eines Bodenprofils Auswirkungen auf die Nahrungsmittelproduktion
Geologischer Bau Bodenschätze	Entwicklung von Industriestandorten Ausgewählte Beispiele

Lehrplaneinheit 2: Die Verteilung, Struktur und Entwicklung der Erdbevölkerung

8 Std.

Die Schüler erkennen mit Hilfe von Karten, Abbildungen und Bildern, daß die Bevölkerung der Erde ungleich verteilt und verschieden strukturiert ist. Am Beispiel Chinas lernen sie Ursachen für Bevölkerungsprobleme kennen.

Bevölkerungskonzentrationen der Erde China Bevölkerungsverteilung und ihre Ursachen Siedlungsleere Räume <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung und Ursachen (Grenzen) Bevölkerungsstruktur <ul style="list-style-type: none"> • soziale Differenzierung • natürliche Differenzierung Bevölkerungsentwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Geburten- und Sterbefallentwicklung • Wanderungsbewegungen 	Ausgewählte Beispiele Ausgewählte Beispiele – Trocken- und Kältegebiete Ausgewählte Beispiele Religion, ethische Gliederung Altersstruktur, Geschlecht, Rasse Rolle von medizinischer Betreuung Arbeitskräftewanderungen – ausgewählte Beispiele
---	--

Lehrplaneinheit 3: Die Agrarräume der Erde – das Welternährungsproblem

6 Std.

Die Schüler erkennen die ungleiche Verteilung der Agrarpotentiale der Erde aufgrund unterschiedlicher natürlicher Voraussetzungen sowie unterschiedlicher wirtschaftlicher Ausnutzung. Dabei wird den Schülern bewußt, daß allen Bewohnern der Erde ein Leben ohne Hunger möglich ist. Am Beispiel der USA und Rußlands/Ukraine lernen die Schüler verschiedene Ernährungsgewohnheiten und Formen landwirtschaftlicher Produktion kennen.

Agrarräume der Erde USA – Rußland/Ukraine Formen landwirtschaftlicher Produktion <ul style="list-style-type: none"> • Marktproduktion • Eigenbedarfsproduktion Ernährungsgewohnheiten Probleme bei der Nahrungsmittelproduktion <ul style="list-style-type: none"> • Überproduktion 	Topographischer Überblick Farm, Plantage Eingeborenenwirtschaft Reis, Kartoffeln, Brot Ausgewählte Beispiele
Hunger – Lösung des Hungerproblems	Hinweis auf globales Problem

Lehrplaneinheit 4: Die industriellen Verdichtungsräume der Erde – ökologische Probleme

6 Std.

Die Schüler erkennen die verschiedenen Ursachen für die Entstehung von industriellen Verdichtungsräumen. Im Zusammenhang mit der Behandlung Japans lernen sie die ungleiche Verteilung von industriellen Verdichtungsräumen kennen. An ausgewählten Beispielen werden den Schülern ökologische Probleme in industriellen Verdichtungsräumen bewußt gemacht.

<p>Japan</p> <p>Entstehung von industriellen Verdichtungsräumen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verteilung • Ursachen <p>umweltbelastende Industriezweige</p> <p>Strukturwandel</p>	<p>Topographischer Überblick</p> <p>Rohstoffe, Lage</p> <p>Ausgewählte Beispiele (Chemie, Verhüttung von Erzen)</p>
--	---

Lehrplaneinheit 5: Entwicklung der Raumstruktur der heimatlichen Region

4 Std.

Zum Abschluß des Lehrganges Geographie lernen die Schüler die Gestaltung der Raumstruktur des Heimatgebietes kennen. Sie erhalten erste Einblicke in die Raumordnungs- und Landesplanungsvorhaben und werden angeregt, aktiv bei der Umgestaltung des Heimatgebietes mitzuhelfen.

<p>Raumplanung in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Raumstruktur der heimatlichen Region</p>	<p>Einfachste, allgemeine Zielformulierungen</p> <p>Darstellung eines Beispiels aus der heimatlichen Umgebung</p> <p>Unterrichtsgang/Exkursion</p>
---	---

Notizen

Notizen

Notizen

